

EVANGELISCHE GEMEINDE BEIRUT
MONATSBLATT
 OKTOBER 2019



Einen anderen Grund kann niemand legen als den, der gelegt ist, welcher ist Christus.

1. Korinther 3,11

Bild: Ausschnitt aus dem Reformationsaltar in der Stadtkirche zu Wittenberg

GOTTESDIENSTE UND ANDACHTEN IN DER FRIEDENSKIRCHE

01. Oktober <i>Dienstag</i>	12.00 Uhr	Friedensandacht
06. Oktober <i>Erntedankfest</i>	11.00 Uhr	Familien-Gottesdienst mit Abendmahl im Hotel Rüssli in Broummana
08. Oktober <i>Dienstag</i>	12.00 Uhr	Friedensandacht
13. Oktober <i>17. So. n. Trin.</i>	11.00 Uhr	Gottesdienst
15. Oktober <i>Dienstag</i>	12.00 Uhr	Friedensandacht
20. Oktober <i>18. So. n. Trin.</i>	11.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl <i>Predigt: Pfr. Lucius Jordi aus Bern</i>
22. Oktober <i>Dienstag</i>	12.00 Uhr	Friedensandacht
27. Oktober <i>19. So. n. Trin.</i>	11.00 Uhr	Gottesdienst
29. Oktober <i>Dienstag</i>	12.00 Uhr	Friedensandacht

***Reformationsfest-
Ausflug
in die Bekaa
Sonntag 3. November***

*9.00 Uhr Abfahrt des Busses:
11.00 Uhr Gottesdienst in der
Kirche der Schneller-Schule,
gemeinsames Mittagessen in
der Ecolodge de Taanayel,
Zeit im Ökopark von Taanayel.
Anmeldung im Gemeindebüro
erforderlich.*



Liebe Freundinnen und Freunde in Christus!

31. Oktober: Reformationstag. Wir feiern ihn auch hierzulande: am Sonntag davor in Rabieh mit unseren libanesisch-protestantischen Glaubensgeschwistern – und in unserer Gemeinde am Sonntag drauf.

„Ecclesia semper reformanda“ – „die Kirche ist stets zu reformieren“. Diesen Spruch, dieses Prinzip der Reformation und der reformatorischen Kirchen bis heute kennen viele. Dass die Reformation eine Revolution gewesen sei, meinen manche von daher. Und in der Tat: gemessen an dem, was zu Luthers Zeiten in der Kirche Geltung hatte, war die Reformation revolutionär. Aber Revolution per se im Sinne von absoluter Veränderung und „Neues gegen Altes“ setzen, Umsturz – das war die Reformation nicht und wollte es

nie sein. Revolutionär war einmal -so paradox das klingt - eher die katholische Kirche des Mittelalters: indem sie sich über die Grundlagen der Heiligen Schrift und das Evangelium erhob und ganz neue Glaubensinhalte installierte und durchsetzte: religiöse Leistung gegen Gottes Gnade etwa oder Verwaltung und Verkauf der Gnadengaben durch die Kirche gegen einen vertrauenden Glauben.

Als Martin Luther die Reformation einleitete, wollte er nichts Neues. Da wollte er gerade hinter dieses Neue zurück und das Alte, das Ursprüngliche, die Grundlagen, den Grund wieder in Geltung setzen. Ja, Reformation heißt: Wiederherstellen, sich wieder auf den ursprünglichen Grund stellen. Und: „*Einen anderen Grund kann niemand legen als den, der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus.*“ Zu diesem Grund, zur „Sache“ zurückzukehren war das Anliegen der Reformation. Die Botschaft des Evangeliums: Gottes Liebe in Christus, was Gerechtigkeit bewirkt und den rechten Glauben, das Vertrauen auf Gottes Liebe! – das ist die Sache des Glaubens!

Bei der Sache bleiben, bei alle Herausforderungen und Gefährdungen, bei allem Widerstreit der Meinungen und der Lehren, zu unterscheiden, was Gottes Sache ist und was des Menschen. Und dann die Sache weiterführen, das Evangelium zu den Menschen bringen, aus dem Wort heraus sich zu erneuern in dem Sinne, dass im Leben der Glaube nicht konserviert, sondern durch den Glauben das Leben reformiert wird, auf die Grundlage gestellt wird, von dem wir leben. - Das bedeutet Reformation, „Ecclesia semper reformanda“!

Ihr / Euer Pfarrer Jürgen Henning.

GEBET

Gott, du unsere Hoffnung und unsere Kraft,
ohne dich vermögen wir nichts.
Steh uns mit deiner Gnade bei,
damit wir uns immer von neuem
auf den Grund des Glaubens und Lebens stellen,
den du gelegt hast: Jesus Christus.
Und hilf uns denken, reden und tun, was dir gefällt.
Gib uns deinen Heiligen Geist,
dass wir dein Wort hören und annehmen,
damit es unser Herz reinige und unseren Wandel erneuere.



Foto J. Henning: Lutherdenkmal Eisleben

RÜCKBLICK

Kasseler Bischof zu Besuch bei uns

Am 7. August bekamen wir erneut Besuch aus Deutschland. Der Bischof der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck, Dr. Martin Hein sowie Dekan Dr. Martin Lückhoff und Oberlandeskirchenrätin Claudia Brinkmann-Weiß besuchten auf ihrem Weg nach Syrien auch die Gemeinde. Da der Besuch in die Sommerpause fiel und auch sehr spontan stattgefunden hat, begrüßte GKR-Mitglied und Praktikant Sascha Böhme den Besuch. Zunächst wurde ihnen die Kirche und die Räumlichkeiten der

Gemeinde gezeigt, bevor es im Anschluss bei Kaffee und Kuchen um die Situation der Gemeinde vor Ort sowie der Christinnen und Christen im Libanon ging. Insbesondere ging es auch um die Syrerinnen und Syrer im Land, wobei Sascha Böhme ausführlich über die von uns geförderten Projekte der Beschulung von syrischen Kindern informierte. Nach dem gut eineinhalb stündigen Gespräch wurden die Gäste auf unsere Dachterrasse geführt, wo auch der leitende Pfarrer der National Church in Beirut, Habib Badr, hinzustieß. Nachdem einige Fotos geschossen waren, gingen die Gespräche diesmal mit Habib Badr weiter. Für Bischof Dr. Hein wird es der letzte Besuch in seiner Funktion als Bischof der EKKW gewesen sein, da dieser mit Ablauf des Monats September in den Ruhestand getreten ist. Die Partnerschaft der EKKW mit der rum.-orthodoxen Kirche in Syrien und dem Libanon wird natürlich weiterhin bestehen, weswegen wir uns als Gemeinde immer über einen Besuch einer kurhessischen Delegation freuen dürfen. Dies machte Sascha Böhme auch bei der Verabschiedung der Gäste deutlich.



Sascha Böhme



GEMEINDEAUSFLUG ZUM REFORMATIONSFEST AM 3. NOVEMBER

Das diesjährige Reformationsfest am Sonntag nach dem Reformationstag begehen wir mit einem Ausflug in die Bekaa. Wir werden um 9.00 Uhr in der Gemeinde mit dem Bus abfahren. Um 11.00 Uhr ist der Gottesdienst in der Michaelskirche der Schneller-Schule angesetzt. Nach dem Be-

such in der Schneller-Schule fahren wir weiter zur Ecolodge de Taanayel zum Mittagessen. Anschließend können wir uns an der Ökofarm von Taanayel ergehen, auf einem Spaziergang übers Gelände und um den See das Herbstlaub genießen, die Angebote der Farm wahrnehmen, vielleicht etwas zum Mitnehmen erstehen...

Kosten für Bus und gemeinsames Mittagessen richten sich nach der Teilnehmerzahl. Es wird aber sicher gut erschwinglich sein. (Im Gemeindebüro erfragbar.)

Anmeldung ab sofort im Gemeindebüro:

Tel. 01-740 318

Email: info@evangelische-gemeinde-beirut.org



Endlich einmal wieder unsere Orgel hören!

Das war eine schöne Überraschung, als das Ehepaar Alward aus Beeskow im Osten Brandenburgs in einer Email seinen Gottesdienstbesuch am 22. September ankündigte und dann dazu noch anbot, dass Herr Alward als Kirchenmusiker seiner Gemeinde bei uns die Orgel spielen könnte! Natürlich nahmen wir das gern an. Sehnten wir uns alle doch schon lange danach, endlich einmal wieder unsere Orgel erklingen zu hören.

Wir wurden nicht enttäuscht. Es war ein Genuss! Und für Bettina und mich noch ein kleines Hochzeitsgeschenk. Denn an diesem Sonntag hatten wir die Gemeinde im Anschluss an den Gottesdienst ja als kleine Nachfeier unserer Trauung am 17. August in Eschwege zu einem Imbiss eingeladen. – Die schöne Orchidee, die wir geschenkt bekamen, zielt hoffentlich noch lang unser Wohnzimmer.

Und dem Ehepaar schenkten wir als Dankeschön dies kleine Erinnerungsfoto. Mögen Sie gern an ihre Libanonreise zurückdenken und an unsere Gemeinde, wenn sie wieder zuhause sind!

Jürgen Henning

Begrüßungsfest am 15. September

Am 15. September luden der deutsche Botschafter, Dr. Georg Birgelen und seiner Frau Sibylle sowie Pfarrer Jürgen Henning, zu einem Begrüßungsfest in die Gemeinde ein, das vor allen den Menschen galt - Alleinstehenden und Familien - die erst seit kurzem in Beirut leben. Bei den meisten von ihnen handelt es sich um entsandte des Auswärtigen Amtes, die in den kommenden Jahren an der Deutschen Botschaft im Libanon ihren Dienst tun werden. Es waren aber auch „Neuankömmlinge“ mit anderem Hintergrund sowie viele alteingesessene Gemeindeglieder der Einladung gefolgt und schließlich waren wir fast 70 Teilnehmerinnen. Unserer Gemeinde wollte sich den „Neu-Beirutis“ vorstellen, nicht nur als Kirche sondern auch als einen Ort der Zusammenkunft, in dem sie immer willkommen sind und wo sie vielleicht auch ein Stück weit ein zu Hause fern der Heimat finden können.

Das Begrüßungsfest fand im Hof statt: es gab ein armenisch inspiriertes Fingefood Buffet, Prosecco, Wein und Nichtalkoholisches. Während die Erwachsenen miteinander ins Gespräch kamen oder auch dem interessanten Vortrag von GKR Mitglied Frank Kuntermann zur Gemeindegeschichte lauschten, vergnügten sich die Kinder (von denen es erfreulicherweise eine größere Schar gab) am Bastel- und Maltisch und man hörte sie fröhlich schreiend auf dem Hof spielen.

Dem Fest vorausgegangen war ein Familiengottesdienst im Zeichen Franz von Assisis Metapher von unserem Planeten als „Mutter Erde“, die gebärt und nährt und überlebenswichtig ist für uns, die einzelnen Glieder der Schöpfung. Alle Geschöpfe sieht Franziskus als Geschwister an, Brüder und Schwestern, die einander achten und dienen, helfen und heilen. Wie sähe unser Leben auf der Erde aus, wenn alle diese Sicht teilten? So fragte unser Pfarrer in seiner Predigt, in der er sein besonderes Augenmerk auf die Situation des Libanon richtete, seine Schönheit pries und die Probleme aufzeigte – mit einem hoffnungsvollen Ausblick! Der Sonnengesang des heiligen Franziskus zog sich durch die gesamte Liturgie: er wurde sowohl als Psalm von uns gebetet; vom Singkreis mehrstimmig dargeboten und von Gemeinde als italienischen Choral „Laudato si ...“ gesungen.

Wir hoffen, den Einen oder die Andere auch in Zukunft wiedermal in unserer Gemeinde begrüßen zu dürfen und vielleicht hat unser kleines Fest ja auch Lust darauf gemacht, aktiv in der Friedenskirche tätig zu sein.

Dr. Bettina Bastian





Foto: J. Henning, Erntedankaltar Markuskirche Korbach

Stichwort: Erntedankfest

Das Erntedankfest entstammt ursprünglich einem Opferritus und reicht bis in die Anfänge der Menschheitsgeschichte zurück. Auch in der Antike, im alten Israel oder bei den Römern waren solche Feste bekannt. Die mittelalterliche Kirche feierte besondere Messen mit der Segnung von Früchten und dem „Te-deum“ („Gott, wir loben dich“ - EG Nr. 191).

Auch in der evangelischen Kirche waren Danksagungen für die eingebrachte Ernte schon in der Reformationszeit weit verbreitet. In Preußen wurde das Fest ab 1773 eingeführt. Mit dem Erntedanktag wird Gott als

Schöpfer der Welt verehrt. Theologisch findet dies seinen Ausdruck im ersten Artikel des Glaubensbekenntnisses sowie im Vaterunser. Heute steht angesichts von Umweltzerstörung häufig die Bewahrung der Schöpfung im Mittelpunkt der Erntedankgottesdienste, aber auch die Solidarität mit hungernen und armen Menschen in aller Welt.

Jürgen Henning



Stichwort: Reformationstag

„Was ist denn das?“ - so fragen jüngere Menschen. Die Zeiten, in denen in Deutschland Schulklassen zum Reformationsfest in die Kirche „abkommandiert“ wurden, sind vorbei. Eigentlich ist der 31. Oktober der Gedenktag der Reformation. Doch der ist fast überall in Deutschland ein Arbeitstag. Also wird am ersten Novembersonntag der Reformation gedacht. Besonderes Brauchtum gibt es nicht - es sei denn, dass die „protestantische Nationalhymne“ gesungen wird: „Ein feste Burg ist unser Gott.“ Natürlich gedenkt man Martin

Luthers und seiner Verdienste um die Erneuerung der Kirche. Polemische Seitenhiebe auf die katholische Kirche dürften seltener geworden sein. Kirche ist „Dauerbaustelle.“ Sie braucht ständige Erneuerung und Rückbesinnung. Ihre drei Grundsäulen werden darum ins Bewusstsein gebracht: Nur die Bibel, nur Gnade, nur der Glaube! Wenn es heute um Glaubwürdigkeit der Kirche geht, dann muss es auch um Ökumene gehen. Denn Trennungen machen sie unglaubwürdig. Um die Einheit, aber nicht um Uniformität, nicht um Zentralismus, sondern um Versöhnung der Verschiedenen geht es.

(nach Heinz Gerlach)

ZUR INFORMATION

Das ERNTEDANKFEST begehen wir wie angekündigt am 6. Oktober mit dem traditionellen AUSFLUG zu Familie Aramouni in das Hotel Rüssli bei BROUMMANA. (zwischen Broummana und Babdaat auf der rechten Seite.) Wir werden dort um 11.00 Uhr im Hotelgarten einen FAMILIENGOTTESDIENST für Alt und Jung feiern, anschließend gemeinsam essen von dem, was alle mitbringen.

Der **GEMEINDEKIRCHENRAT** trifft sich am Sonntag den 13. Oktober nach Gottesdienst und Kirchkaffee im Gemeindezentrum. Die Sitzung ist öffentlich.

FRAUENTREFF

Dienstags ab 10.00 Uhr offenes Frauen-Café im Gemeindezentrum: miteinander im Gespräch sein, Erfahrungen austauschen, Feste und Geburtstage feiern ... Anschließend Friedensandacht.

TREFFEN IM NORDEN

Mittwoch 9. Oktober um 13.30 Uhr bei Sigrid Gilcher, wie immer beginnend mit dem Hausabendmahlsgottesdienst. Interessierte – auch zur Wegbeschreibung - können sich melden bei: Sigrid Gilcher, Tel. 03-444627.

KINDER- UND JUGENDTREFF

In der Regel jeden Freitag 17.30 -19.30 Uhr: Offener Kinder- und Jugendtreff (von 3 bis 14 Jahren), gelegentlich Ausflüge an anderen Wochentagen.

Der Kinder- und Jugendtreff (KiJu) ist eine von Eltern organisierte Gruppe, in der vorrangig deutsch gesprochen wird. Wir bieten ein buntes Programm aus Basteln, Ausflügen und Spielen – jede Idee und Initiative für Aktivitäten sind willkommen. Die Teilnahme am KiJu ist an keine Konfession gebunden. Das Programm ist auch auf facebook.com zu finden und wird dort ggf. aktualisiert.

(<https://www.facebook.com/pages/Kinder-und-Jugendtreff-Beirut/158566270923533>)

Freitag 4. Oktober: Malen auf dem Hof: „ein neues Banner für den Weihnachtsbasar“

Freitag 11. Oktober: Herbstliche Dekoschnüre basteln

Freitag 18. Oktober: „Tree Hunting“ – spielerische botanische Führung auf dem Gelände der American University of Beirut“ AUB
Treffpunkt: 16.55 Uhr Main Gate (gegenüber Mac Donalds)

Freitag 25. Oktober: „Martinslämpchen“ pricken

WEIHNACHTSBASAR

Ja, es ist schon wieder soweit! Der Weihnachtsbasar rückt näher. Ein großes Ereignis in unserer Gemeinde, zu dem wir wieder viele kauffreudige BesucherInnen erwarten dürfen. Und viele regen schon jetzt ihre Hände dafür. Wer bisher noch nicht als HelferIn mitgemacht hat – jede Hand wird gebraucht, vor allem auch am Basartag selber, bitte melden Sie sich im Gemeindebüro, um Ihr Mittun anzubieten! Sodann bitten wir wieder um Spenden für den Flohmarkt (gut erhaltene Kleidung, besonders auch Kinderkleidung, Schuhe, Hausrat, Küchenutensilien, Kleinmöbel, Nippes ...). Ebenso bitten wir um Spenden von Preisen für unsere Tombola, 300 müssen wir zusammenbekommen. Sie können Ihre Spenden in der Gemeinde abgeben: montags, dienstags, donnerstags und freitags von 8 – 12 Uhr, zu anderen Zeiten nach telefonischer Vereinbarung mit Pfarrer Henning (03 839 196). Bittbriefe liegen ab Mitte Oktober im 1. Stock des Gemeindezentrums bereit und können auch per email zugeschickt werden. Ein Aktionsplan, ab wann und wo an Vorbereitungen geschieht, kann auch ab Mitte Oktober im Gemeindebüro angefordert werden.

(info@evangelische-gemeinde-beirut.org)

HERZLICHE SEGENSWÜNSCHE

sprechen wir allen Gemeindegliedern aus, die in diesem Monat Geburtstag haben. Möge Gott sie segnen, dass sie dankbar für sein Geleit in den Jahren, die waren, voll Zuversicht und geborgen von Gottes guten Mächten dem entgegengehen, was kommt.

Frederic Weber, 13.10. Maria Schwessinger, 13.10.

Petra Wachter, 17.10. Barbara Kassir, 18.10.

Marcella El Hoss, 21.10. Sascha Böhme, 24.10

**Mögest du, je länger du lebst,
immer fröhlicher werden.**

**Mögest du lernen,
über deine Dummheiten und Irrwege
zu lachen und dir selbst zu verzeihen.**

**Mögest du die tiefen Schluchten deiner Schuld
leichten Fußes überschreiten auf deinem Weg in den Himmel,
wo du einmal willkommen geheißen wirst.**



Irischer Segenswunsch

Bei uns können Sie kaufen

- ↳ Jeden Dienstagvormittag parallel zum Frauentreff: **Deutsches Brot, Brötchen, Brezeln, Gebäck** – vom Mousan-Center (Tyros) – Vorbestellungen sind möglich über die zentrale Nummer: 07-348 565 und mit der Bäckerei [Maria] verbinden lassen, nur vormittags.
- ↳ Obst und Gemüse von JCC Initiative.

The Olive Branch

Kunsthandwerkliches aus den Werkstätten der Schneller-Schule, Holzarbeiten; syr. Intarsienarbeiten, Schmuck von Beduinenfrauen, Stickereien syr. Kriegswitwen, Moranoschmuck, Seifen und vieles mehr. Die angebotenen Produkte werden von Kunsthandwerkern und Einrichtungen, auch von Frauen aus unserer Gemeinde hergestellt, die wir durch den Verkauf in unserem Laden unterstützen wollen.
Öffnungszeiten: Mo, Di, Do, 9.00 – 12.00 Uhr, Fr 9.00 – 12.00 Uhr u. 17.30 – 19.30 Uhr, sonntags nach dem Gottesdienst während des Kirchkaffees.

So können Sie uns erreichen:

Pfarrer Jürgen Henning	Email: pfarrer@evangelische-gemeinde-beirut.org
	privat: 01-752 206
	mobil: 03-839 196
Sozialarbeit (Rosemarie Manasfi)	dienstl.: 01-740 318 und 740 319
per Diensttelefon/-fax und Email	Fax: 01-740 318
Sprechzeiten: nach Vereinbarung	
Verwaltung: Frédéric Weber	E-mail: info@evangelische-gemeinde-beirut.org
	dienstl.: 01-740 318
	privat: 03-240 992

Öffnungszeiten des Büros: montags, dienstags, donnerstags: 8.00 - 12.00 Uhr oder nach Vereinbarung

Bankkonten: **Evangelische Gemeinde zu Beirut**

Deutschland: Evangelische Bank eG, IBAN: DE92 5206 0410 0006 4286 73, BIC: GENODEF1EK1

Libanon: BLOM Bank (Beirut, Bliss Branch)

LBP: IBAN: LB32 0014 0000 3301 3000 8804 9113

USD: IBAN: LB67 0014 0000 3302 3000 8804 9112 / Euro: IBAN: LB40 0014 0000 3304 3000 8804 9110

WEBSITE der Gemeinde: www.evangelische-gemeinde-beirut.org

